GIER HASS LIEBE

WAS UNS BEWEGT

Gier, Hass und Liebe treiben Menschen an. Sie bringen uns zusammen und trennen uns, entwickeln Gesellschaften weiter und ruinieren sie – früher und heute. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg widmet diesen Schlüssel-Emotionen in den Jahren 2021 bis 2023 eine Ausstellungstrilogie.

Habgier der Ausbeuter und Neugier der Forscher. Hass auf Minderheiten und auf Krieg. Verbotene Liebe und fanatische Liebe. Die Besucher*innen erwartet in jeder der drei Ausstellungen eine außergewöhnliche Inszenierung. In einem Dickicht der Gefühle, auf Säulen und Trümmern sind die Geschichten und Objekte miteinander verbunden und voneinander getrennt. Ganz konkret und dennoch schwer fassbar wie die Emotionen selbst.

LIEBE. WAS UNS BEWEGT
14. Oktober 2022 – 23. Juli 2023
www.gierhassliebe.de

HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG
Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 21 Uhr, Montag geschlossen

EINTRITT
Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

EMOTIONS
Als Bestandteil der Ausstellungen betrachten Künstler*innen und Studierende Emotionen aus einer Gegenwartsperspektive. Sie schaffen Performances, Videos, Installationen und bieten Besucher*innen direkte Möglichkeiten zur Beteiligung.

BEGLEITPROGRAMM
Events, Aktionen, künstlerische Darbietungen, Führungen, Gespräche sowie digitale Veranstaltungen erweitern und vertiefen die Ausstellung.

GESCHICHTSVERMITTLUNG
Das Haus der Geschichte bietet neben dialogorientierten Führungen Workshops und Themenwochen.

INFORMATION UND ANMELDUNG
Telefon 0711 212 39 89
besucherdienst@hdgbw.de
www.hdgbw.de

facebook.com/hausdergeschichte.bw
twitter.com/hdgbw
instagram.com/hdgbw
youtube.com/user/hausdergeschichtebw

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Telefon 0711 212 39 65
presse@hdgbw.de

Ausstellungs- und Projektleitung: Dr. Rainer Schimpf
Kurator*innen: Dr. Sebastian Dörfler, Dr. Immo Wagner-Douglas, Dr. Sabrina Müller, Luisa Kreiling
Ausstellungsgestaltung: büroberlin

HASS

Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Der neue Blick

GROSSE LANDESAUSSTELLUNG
IM HAUS DER GESCHICHTE
BADEN – WÜRTTEMBERG

14.10.22 — 23.7.23

LIEBE

WAS UNS BEWEGT

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GROSSE '22 LANDES-AUSSTELLUNG Baden-Württemberg

WWW.GIERHASSLIEBE.DE

GIER

Fotonachweise: Fabian Baur; Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietasch; Deutsches Literaturarchiv Marbach

Liebe zu den Schwachen: Mit Kunstaktionen und einem Neubau halfen Weissacher*innen nach dem Brandanschlag auf eine geplante Asylbewerberunterkunft.

Liebe und Inszenierung: Zar Alexander I. schenkte seiner verwitweten Schwester Katharina Pawlowna eine prächtige Brosche zu ihrer Verlobung mit dem württembergischen Kronprinzen Wilhelm.

Liebe und Lust: Das Künstlerehepaar Rudolf Schlichter und Elfriede Köhler pflegte vor hundert Jahren eine leidenschaftliche Beziehung abseits gängiger Konventionen.

Liebe. Macht. Geschichte: Das Finale der Emotionen-Trilogie widmet sich dem schönsten aller Gefühle. Die Große Landesausstellung beginnt im Jahr des 70. Geburtstags Baden-Württembergs. Sie blickt darauf, wie Liebe die Menschen im Land zusammenhält und stärkt, aber auch verboten oder fanatisch sein kann.

Die Geschichten erzählen vom Kampf gegen Vorurteile und von Zeichen der Hoffnung, von Liebe über soziale oder politische Grenzen hinweg und von blinder Vaterlandsliebe. Die Originalobjekte zeugen von Menschen, die ihr Leben still der Nächstenliebe weihen oder ganz demonstrativ der Liebe zur Erde verschreiben – und dabei alles riskieren.

Wo Liebe ist, sind andere Emotionen nah. Lust und Begierde lebte ein Künstler-Ehepaar vor hundert Jahren offen aus. Privates hat oft eine gesellschaftliche Bedeutung oder politische Folgen. Ein Kronprinz heiratete in Zeiten der Not seine vermögende Cousine, und das Paar gab einem ganzen Land Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Gleichzeitig empfand der Monarch eine so starke Verbundenheit mit seinem Ross, dass er gar das Pferdeskelett aufbewahrte.

Liebe bedeutete in Zeiten des Hasses oft Abschied: Jüdische Eltern aus Emmendingen gaben ihre Tochter 1939 mit auf einen Kindertransport in die Schweiz und starben selbst in Auschwitz. Für die Schwachen setzten sich Einwohner*innen von Weissach nach dem Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft 2015 ein. Sie halfen mit vielen Aktionen und einem Neubau.

Die Ausstellung fragt nach der gesellschaftlichen Wirkung von Liebe: Wie unterstützt sie eine politische Kultur gegen Ausgrenzung und Entwertung von Menschen? Wie stärkt sie Gerechtigkeit und freiheitliche Werte? Und wie kann sie vor Spaltung und Zerfall schützen?